



Titel	„Werben was das Zeug hält – welche Schule ist die Tramschule schlechthin?“
Gegenstand/ Schulstufe	Deutsch / 6.Schulstufe
Bezug zum Fachlehrplan	<p>Sprache als Gestaltungsmittel</p> <p>Kreative sprachliche Gestaltungsmittel kennen lernen: Schriftlich und mündlich erzählen; erzählerische Mittel einsetzen um Texte bewusst zu gestalten. Durch kreativen Umgang mit Lauten, Wörtern, Sätzen oder Texten Möglichkeiten sprachlicher Gestaltung erleben und erproben. Interessen wahrnehmen: Verschiedene Absichten beschreiben und vergleichen lernen. Anliegen mündlich und schriftlich vorbringen; weitere sprachliche Mittel kennen lernen und erproben.</p> <p>Sprache als Grundlage von Beziehungen</p> <p>Beziehungen aufnehmen, ausbauen und gemeinsames Handeln ermöglichen: Die schon bekannten Mittel der Gesprächsführung ausbauen und erweitern. Gesprächsformen mit zunehmender Sicherheit anwenden.</p> <p>Interessen wahrnehmen: Verschiedene Absichten beschreiben und vergleichen lernen. Anliegen mündlich und schriftlich vorbringen; weitere sprachliche Mittel kennen lernen und erproben</p>
Bezug zu BiSt	<p>Zuhören und Sprechen :</p> <p>10. Schüler/innen können artikuliert sprechen und die Standardsprache benutzen</p> <p>5. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation in Gesprächen und Präsentationen angemessen anwenden</p> <p>12. Schüler/innen können in freier Rede und gestützt auf Notizen Ergebnisse und Inhalte sach- und adressatengerecht vortragen</p> <p>Lesen:</p> <p>26. Schüler/innen können Intentionen und vermutliche Wirkungen von Texten und Medienangeboten reflektieren.</p>



	<p>Schreiben:</p> <p>28. Schüler/innen können Methoden der Stoffsammlung (z. B. Mindmap, Cluster) anwenden</p> <p>29. Schüler/innen können die Textstruktur in Hinblick auf Textsorte und Schreibhaltung festlegen</p> <p>30. Schüler/innen können ihren sprachlichen Ausdruck an Schreibhaltung und Textsorte anpassen</p> <p>31. Schüler/innen berücksichtigen Textadressaten und Schreibsituation</p> <p>Sprachbewusstsein:</p> <p>49. Schüler/innen können Sprachebenen unterscheiden (z. B. gesprochene und geschriebene Sprache, Dialekt, Umgangssprache, Standardsprache) und an die kommunikative Situation anpassen</p> <p>50. Schüler/innen beherrschen grundlegende Regeln der Dehnung, der Schärfung, des Stammprinzips, der Groß- und Kleinschreibung und können diese beim Schreiben anwenden</p>
--	---

Autor/inn/en	Daniela Gaisbauer
Email	d.gaisbauer@tsn.at

LERNZIELE

LANGFRISTIGES ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler werden erkennen können, dass Werbung mittels verschiedener Methoden ein bestimmtes Ziel erreichen will,

damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, zwischen Werbung und Information zu unterscheiden und unterschiedlichste Werbungen reflektiert zu betrachten.

KERNIDEE

„Selbstbestimmt entscheiden bedeutet selbstbestimmt leben.“

KERNFRAGEN

Wer/was beeinflusst wie und warum mein Leben?

Wie merke ich das?

Was kann ich tun?

Was muss ich wissen?

VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- die Werbung durch den gezielten Einsatz (in Medien) Kinder und Jugendliche beeinflusst
- Werbung mit Hilfe von Bildern und sprachlichen Mitteln verführt.
- Werbung immer einen Zweck verfolgt.
- in Werbungen oftmals übertrieben wird.

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- Definition Printmedien, Rundfunk, digitale Medien
- Bedeutung von Adjektiven, Zeitwörtern und Nomen (in der Werbung)
- Nominaler Gebrauch von Verben und Adjektiven→ Groß- und Kleinschreibung
- Sprachliche Mittel (Metapher, Alliteration, Reime, Wortschöpfungen, Rhetorische Frage)

TUN KÖNNEN (optional –Aufgabenwahl)

Die Lernenden werden können:

- SuS können Texte und Bilder sinnvoll kombinieren (zB. in Werbetexten)
- SuS können einen Werbetext zu bestimmten Themen (zB Traumschule) formulieren
- SuS können zwischen Werbung und Informationen unterscheiden

- SuS können Unwahrheiten in Werbungen erkennen
- SuS könne sprachliche Mittel richtig verwenden

AUFGABE (N)

Leistungsfeststellung zur Überprüfung der Lernziele (Kompetenzorientierte Leistungsaufgabe):

Was macht eine Schule für dich zur „Traumschule“? Überlege dir genau wie deine persönliche Schule in deiner Fantasie aussehen soll. Fasse stichwortartig (Stichwortzettel) zusammen und begründe deine Vorstellungen und Wünsche. Denk dabei an Schulausstattung, Lernformen, Lehrer/innen, Schülermaterialien usw.

Nun ist es Zeit für eine Gruppenarbeit.

Gehe nun mit deinen Gruppenmitgliedern zusammen (Auslosung) und erzählt euch gegenseitig mit Hilfe des Stichwortzettels, wie eure Traumschule aussehen soll! Einigt euch auf max. 10 Dinge. Gestaltet nun in Gruppenarbeit ein Werbeplakat mit Bildern (Fotos oder Zeichnungen). Seid dabei so kreativ wie nur möglich. Überlegt euch außerdem einen Werbetext sowie einen Werbespruch, der zu eurer Schule passt. Ihr sollt eure Schule, als die beste Schule der Erde, vermarkten. Kinder aus aller Welt sollen das Bedürfnis haben, bei euch in die Schule gehen zu dürfen. Anschließend werden die Plakate vor der Klasse präsentiert.

Zu guter Letzt folgt eine Abstimmung darüber, welche Schule am meisten beeindruckt. Diese Schule bekommt einen Preis und das Plakat wird in der Aula aufgehängt.

BEURTEILUNGSKRITERIEN:

- gehobene Umgangssprache
- logischer Aufbau der Präsentation/ des Werbetextes
- Zielgruppe
- vorhandener Werbeslogan
- freies Sprechen mit Stichwortzettel
- Sprechzeit von 10 Minuten
- gute Ausdrucksweise / Ausdruck
- Plakatgestaltung
- Körperhaltung

RASTER

Zielbild übertroffen

Die Schüler/die Schülerinnen haben sich weit über das erwartete Maß hinaus mit der Aufgabenstellung „Werbung für unsere Traumschule“ beschäftigt.
Es wurde eine sehr gute Ausdrucksweise und sehr gute Formulierungen in der Präsentation sowie im Werbetext angewandt. Es wurden sprachliche Mittel (Alliteration, Reime, rhetorische Fragen usw.) eingebaut und richtig verwendet.
Ein für die jeweilige Schule sehr zutreffender Werbeslogan, der im Gedächtnis

	<p>bleibt, wurde erfunden.</p> <p>Das Plakat wurde sehr kreativ und neuartig gestaltet. Weitere Medien sind in die Präsentation eingeflossen.</p> <p>Der Aufbau der Präsentation ist klar und logisch, der so genannte „rote Faden“ zieht sich durch die gesamte Vorstellung. Es wurde, gestützt auf Moderationskärtchen (Stichworte), frei gesprochen.</p> <p>Betonung, Lautstärke und Stimmlage wurden sehr gut umgesetzt. Das Auftreten bot einen sehr professionellen Eindruck.</p> <p>Die Präsentationen und der dazugehörige Werbetext zeigen eine sehr intensive Beschäftigung mit dem Thema „Werbung“.</p>
Zielbild getroffen	<p>Die Schüler/die Schülerinnen haben sich über das erwartete Maß hinaus mit der Aufgabenstellung „Werbung für unsere Traumschule“ beschäftigt.</p> <p>Es wurde eine gute Ausdrucksweise und gute Formulierungen in der Präsentation sowie im Werbetext angewandt. Sprachliche Mittel (Alliteration, Reime, rhetorische Fragen usw.) wurden eingebaut. Ein für die jeweilige Schule zutreffender Werbeslogan wurde erfunden.</p> <p>Das Plakat wurde kreativ gestaltet.</p> <p>Die Zeitvorgabe wurde eingehalten.</p> <p>Der Aufbau der Präsentation ist klar und logisch. Es wurde, gestützt auf Moderationskärtchen, frei gesprochen.</p> <p>Betonung, Lautstärke, Stimmlage als auch das Auftreten wurden gut umgesetzt.</p> <p>Die Präsentationen und der dazugehörige Werbetext der Schüler/ der Schülerinnen zeigen eine intensive Beschäftigung mit dem Thema „Werbung“.</p>
Zielbild teils getroffen	<p>Die Schüler/die Schülerinnen haben sich ausreichend mit der Aufgabenstellung „Werbung für unsere Traumschule“ beschäftigt.</p> <p>Es wurde versucht, eine gute Ausdrucksweise und gute Formulierungen in der Präsentation sowie im Werbetext anzuwenden. Die sogenannte „Werbesprache“ ist teilweise erkennbar.</p> <p>Ein Werbeslogan wurde erfunden.</p> <p>Das Plakat wurde gestaltet.</p> <p>Die Zeitvorgabe wurde (geringfügig) über-bzw. unterschritten</p> <p>Der Aufbau der Präsentation ist teilweise klar. Es wurde versucht, gestützt auf Moderationskärtchen, frei zu sprechen. Auf den Moderationskärtchen sind jedoch ganze Sätze formuliert.</p> <p>Lautstärke und Stimmlage als auch das Auftreten zeigen noch Unsicherheiten.</p>
beginnend/mit Hilfe	<p>Mit Hilfe in der Lage, das Zielbild (teils) zu treffen.</p> <p>„Schummelzettel“ als Hilfestellung:</p> <p>Das soll in meinem Werbetext alles enthalten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ typische Werbesprache, Übertreibungen ➤ Werbespruch ➤ anschauliche Adjektive/Eigenschaftswörter ➤ eine bestimmte Zielgruppe ansprechen



	<ul style="list-style-type: none">➤ Absätze im Text➤ folgender Aufbau soll eingehalten werden:
	<p>(Einleitung: negativer Zustand, Wunsch + Lösung) (Hauptteil: Beschreibung, Übertreibungen, Vorteile) (Schluss: Aufforderung)</p>
	<p>Hake ab, was schon in deinem Text enthalten ist!</p> <p>Mögliche übertriebene Adjektive, die du in deinem Text einbauen könntest:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ ultimativ, außergewöhnlich, abenteuerlich, beeindruckend, entzückend➤ atemberaubend, einzigartig, exklusiv, erstklassig, extravagant, fantastisch➤ fabelhaft, grandios, hervorragend, herrlich, großartig, gigantisch, erfolgreich➤ imposant, meisterhaft, neuartig, magische, luxuriös, märchenhaft➤ pflegeleicht, benutzerfreundlich, umweltfreundlich, leistungsstark,

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

--